

Nica-Checkliste

Tipps und Tricks zu Anreise, Ausrüstung & Co.

Stand: Juni 2010

ABSOLUT NOTWENDIG

Ein Stempel im Pass (s.u.) und Geld (s.u.)

Moskitonetz (je nachdem auch in Nicaragua gut und günstig erhältlich), Befestigungsmaterial (Haken, Schnüre, etc.)

Empfehlenswerte Reiseführer:

Randy Wood, Joshua Berman: Moon Handbooks Nicaragua, Avalon Travel Publishing, 2008

Richard Leonardi: Footprint Handbook Nicaragua, Footprint Handbooks, 2008

Lonely Planet Nicaragua, 2009

(oder direkt einen der Reiseführer für Zentralamerika, was praktisch für Reisen ist)

(alle auf Englisch – auf Deutsch gibt es keine guten)

In Nicaragua gibt es auf Spanisch in der Buchhandlung Hispamer den gut als Ergänzung zu verwendenden »Guía de Nicaragua«.

Eine gute Karte von Nicaragua gibt es auch: Die von Mapas Naturismo liegt inzwischen in der überarbeiteten Auflage (2008) vor und kann unter Anderem hier bestellt werden:

<http://www.mapas-naturismo.com>

ANREISE

Costa Rica anfliegen ist oft, aber nicht immer billiger, weiter mit Ticabus oder Transnica-Bus (ca. 23 US\$) nach Nicaragua (fährt bis Managua).

Bei der Anreise über die USA hat man meist 2 mal 23 kg Gepäck, über Madrid oder Kuba variiert dies (in jedem Fall im Reisebüro nachfragen).

Bei Direktflug nach Nicaragua werden auf dem Flughafen 5 US\$ für die Aufenthaltsgenehmigung verlangt (Die Touristenkarte ist 90 Tage gültig. Darauf achten, dass auch wirklich 90 Tage auf dem Stempel stehen!), in Costa Rica nichts; auf dem Landweg sind bei der Einreise nach Nicaragua 8 US\$ fällig; bei der Ausreise aus Nicaragua über den Landweg müssen 3 US\$ bezahlt werden, am Flughafen in Costa Rica werden bei der Ausreise 26 US\$ fällig, die nicht im Ticketpreis enthalten sind.

Wer nach San José fliegt und von dort nach Nicaragua einreisen möchte, kann dies bequem mit dem Bus tun: Ticabus und Transnica verlangen jeweils 23 US\$, King Quality kostet zwischen 30 und 42 US\$, die Fahrtkosten mit Nica Express lagen bei Redaktionsschluss leider nicht vor.

Eine weitere Möglichkeit, an ein längeres Visum zu kommen ist die ein neuer Stempel für 90 Tage, der bei der Migración und bei der Extranjería 630 Córdoba kostet.

AUFENTHALTSGENEHMIGUNG

Personen, die im Rahmen eines mindestens einjährigen Freiwilligendienstes nach Nicaragua kommen, können mit den entsprechenden Dokumenten (Schreiben der Organisation, Vertrag, usw.) in der deutschen Botschaft in Managua eine »Visa de Cortesía« beantragen. Der Pass wird eingezogen und sollte nach zwei bis vier Wochen wieder mit einem Stempel da sein, der den Aufenthalt für ein Jahr ermöglicht. Das ganze kostet keinen (!) Cent.

Sollte das aus welchem Grund auch immer trotzdem nicht funktionieren, gibt es noch die Möglichkeit Nummer zwei:

Die 90 Tage gültige Aufenthaltsgenehmigung für TouristInnen kann in einem Büro der Migración (auch in Bilwi) um weitere 90 Tage verlängert werden. Besondere Dokumente werden nicht verlangt, aber es sind pro Monat min. 210 C\$ fällig. Nach einem halben Jahr muss das Land für mindestens 72 Stunden

(zumindest offiziell) in Richtung Costa Rica verlassen werden (nach Honduras ist das nicht möglich!; an der Grenze entstehen Kosten), dann kann sich die Prozedur wiederholen.

Wenn die Möglichkeit einer Ausreise (nur Costa Rica möglich!) besteht, kann man nach den 90 Tagen über die Grenze und zurück. Dabei entstehen Kosten (Ausreise: 3 US\$, Einreise: 8 US\$)! Auch hier gilt, dass man (zumindest offiziell) 72 Stunden das Land verlassen muss. Mit dem neuem Einreisestempel verlängert sich die Aufenthaltsgenehmigung um weitere 90 Tage. Dann kann sich das ganze Prozedere wiederholen.

Es wird empfohlen, sich auf der »Deutschenliste« der deutschen Botschaft einzutragen. Sie informiert dann u.a. in Katastrophenfällen. Wie das geht, steht hier:

http://www.managua.diplo.de/Vertretung/managua/de/04/Krisenvorsorgeliste/Elefand__pdf__DD,property=Daten.pdf

GELD

Dollar in bar mitnehmen (für Einreise und Anfangszeit)!

Nur kleine Scheine sind sinnvoll, Banknoten im Wert von 50 und 100 US\$ sind nutzlos.

Je nach Handhabung der Organisationen sollte eine Bankkarte (Maestro, am besten VISA oder andere Kreditkarte) mitgenommen werden.

Empfehlung: Kostenloses Geldabheben mit der kostenlosen Visa-Karte der Deutschen Kreditbank (DKB, Online-Konto). Oder: Kostenlose Postbank Sparcard, damit zehn Abhebungen pro Jahr an VISAPlus-Geldautomaten kostenlos.

Traveler's Cheques sind nicht empfehlenswert (fast keine Umtauschmöglichkeit, hohe Gebühren).

1 US\$ entspricht ungefähr 21,60 C\$ (Córdoba) (Stand: Mai 2010), regelmäßige Abwertung.

Umtausch der Dollarnoten in allen Banken möglich (mit Vorlage des Reisepasses), aber auch einfacher und schneller in vielen Geschäften oder bei Geldwechslern (»Coyotes«) auf der Straße (oft bessere Umtauschkurse).

Keine Euros mitnehmen (außer Münzen als gern gesehenes Mitbringsel): Ungünstiger Wechselkurs!

KOMMUNIKATION

Internetcafés (»Cyber«) gibt es in jeder Stadt (ca. 0,50 US\$ bis 1 US\$ pro Stunde).

Am günstigsten telefoniert man über das Internet nach Deutschland (z. B. per Skype) oder über ein Telefon im Internetcafé oder einem Telefonladen (»Llamadas Heladas« etc.); Kosten: 2–4 Córdoba/Minute. Anrufe über öffentliche Telefone oder Handys nach Deutschland sind recht teuer.

Von Deutschland nach Nicaragua anzurufen ist über Call-by-Call-Nummern günstig. (z.B. www.billigertelefonieren.de)

In Nicaragua gibt es 1900 MHz GSM-Handy-Netze (Triband-Handys funktionieren), Handys sind billig (geht bei 15 US Dollar los), Prepaid-Karten kosten im Moment zwischen 50 und 100 Córdoba. Telefonatarife sind recht teuer, außer man nutzt die speziellen Angebote (Promoción); es gibt zwei Anbieter, Claró (landesweit bessere Netzabdeckung) und Movistar.

Drucken und CD-Brennen ist in den meisten Internetcafés möglich.

Der Postweg ist recht günstig, nach Deutschland auch sehr sicher (4 Tage bis 3 Monate). Man darf die Briefe nicht mit Klebestreifen zukleben oder zutackern! Post aus Deutschland kommt oft auch schnell

und zuverlässig an – aber nicht immer. Kann auch mal vier Monate dauern. Luftpost ist nicht unbedingt schneller. (Nach Möglichkeit mit Organisation kommunizieren, wann jemand fliegt, der Briefe und Pakete mitnehmen kann; oder Mitnahme-Börse auf der NicaNetz-Website nutzen: www.nicanetz.de)

GESUNDHEIT

Sinnvoll ist in jedem Fall, eine Beratung bei einem Tropeninstitut oder speziell ausgebildetem Arzt.

Alle Impfungen bei Bedarf auffrischen (Tetanus etc.)!

Hepatitis A und B, Tollwut, Typhus, (zusätzl. Gelbfieber bei geplanter Reise nach Panama und weiter südlich)...

Eventuell Malariamedikament zur Erstmedikation (Stand by), aber keine Chemoprophylaxe.

Reiseapotheke mit gängigen Medikamenten mitnehmen (gegen Kopfschmerzen, Durchfall, Fieber, etc.).

Die sind in Nicaragua billiger, allerdings aber meist ohne Beipackzettel.

Fieberthermometer und Desinfektionsmittel nicht vergessen!

Es gibt überall Apotheken, die sehr gut ausgestattet sind, sowie viele Naturheilprodukte.

Anti-Baby-Pille gibt es in Apotheken, auch ohne Rezept (deutsche Marken); generell fungieren Apotheker auch als Berater, aber man sollte wohl lieber einmal mehr als zu wenig den Arzt aufsuchen!

Es gibt gute Ärzte, wer sich unsicher damit fühlt, kann immer noch auf gute Krankenhäuser in Managua zurückgreifen (z.B. das Metropolitan, für Frauen sehr empfehlenswert ist SI Mujer oder eben das Hospital Salud Integral).

Eine komplette Reiseversicherung bzw. Auslandsrankenversicherung ist nötig!

Bei geplantem Pampa-Aufenthalt (speziell an der Costa) ist ein Wasserfilter empfehlenswert.

Empfehlenswertes Bücher für Interessierte:

David Werner: Wo es keinen Arzt gibt, Reise Know-How Verlag

Norbert Krüger/Enrique Sanchez: Tropenkrankheiten. Diagnostik, Therapie, Prävention, Wissenschaftliche Buchgesellschaft

KLEIDUNG

Leichte, stabile Kleidungsstücke, die sich leicht waschen lassen und schnell trocknen und so luftig wie möglich sind (weiße Sachen vermeiden!).

Lange, zivile Hosen

Badekleidung

langes Hemd

Sonnenhut (gibt es auch vor Ort)

evtl. Baumwoll- oder Seidenschlafsack

wärmere Kleidung ist für das Bergland nötig

für »kalte« Tage Regenjacke (kleines Packmaß); evtl. Regenhose

Es ist sinnvoll, auch recht ordentliche Garderobe für Einladungen etc. dabei zu haben, weil die Nicas sehr viel Wert auf ordentliche, saubere Kleidung (egal, ob im Alltag oder bei Veranstaltungen) legen und das Nichteinhalten als Beleidigung gegenüber ihrem Land empfunden wird. (Das wurde von ehemaligen Freiwilligen bisweilen auch anders wahrgenommen.)

Ein gutes Kleidungsangebot ist vorhanden und nicht teuer: Second-Hand-Klamotten sind überall zu finden, man kann auch billig Stoffe kaufen und sie zum Schneider bringen.

Schuhe (gibt es in Nicaragua in der Regel nur bis Größe 46, Damenschuhe bis zur 41), Sandalen, Alltagschuhe, Sportschuhe, hohe Trekkingschuhe für die Pampa (evtl. wasserdicht) können mitgenommen werden. Es gibt auch sehr günstige Schuster, die sowohl Schuhe reparieren als auch neue anfertigen.

TRANSPORT

Faustregel: Eine Stunde Busfahren in Nicaragua kostet rund 1 US\$ (sollte es mal länger dauern, wird's auch nicht teurer...!). Die Fahrt mit Expressbussen kostet mehr, Expreso von Managua nach Matagalpa kostete z.B. 60 Córdoba (Stand: Mai 2008), für die Fahrt von Managua nach León zahlt man momentan (Mai 2010) 40 Córdoba, von Managua nach Estelí 50.

In Nicaragua sind fast alle Orte gut mit dem Bus zu erreichen (auch wenn viele Straßen vor allem in der Regenzeit schlecht passierbar sind); an die nördliche Atlantikküste ist man zwischen 11 und 24 Stunden unterwegs.

Die Costa ist auch mit dem Flugzeug zu erreichen, aber recht teuer (180 US\$ für Hin- und Rückflug). Es gibt keinen Zug und keine U-Bahn!

Der Kauf eines Fahrrads wird je nach Lebenssituation empfohlen; Kostenpunkt: 30 – 80 US\$ gebraucht. Es gibt große Ex-Amischulbusse und kleine Microbusse (schneller und etwas teurer).

Taxi fahren ist recht günstig; wichtig: Vorher Preis für Strecke bei Einheimischen erfragen, um sich nicht abzocken zu lassen!

In Managua und anderen großen Städten gibt es Linienbusse, die sehr billig sind; erfragen, wie die Linien verlaufen! Per Anhalter kommt man ebenfalls fast überall hin, wird oft auf Ladefläche eines Pick-Ups mitgenommen.

ELEKTRONISCHE APPARATE

Netzspannung: ca. 110 Volt

Für europäische Geräte sind Adapter notwendig (Stecker wie in den USA) und Spannungsumwandler, falls das Gerät nicht 110 Volt unterstützt.

Überspannungsschutz ist empfehlenswert.

Bei Analogkamera genug Filme mitbringen (sehr teuer in Nicaragua, Entwicklung in Deutschland oder in Managua)!

Evtl. Weltempfängerradio (z. B. für Deutsche Welle) mitnehmen.

Wecker

Taschenlampe – Stirnlampe oder »Kurbellampe« empfehlenswert

Allgemein sind in Nicaragua hochwertige elektronische Geräte viel teurer als in Deutschland (auch z.B. USB-Sticks).

DROGERIEARTIKEL

Haarwaschmittel, Seifen etc. gibt es, dafür aber kaum Duschgels.

Taschentücher und gute Tampons (für das Jahr ausrüsten!) sowie Sonnencreme mitnehmen!

Autan (Mückenspray) u. a. spezielle Dinge zur Sicherheit mitbringen, wobei Mückensprays inzwischen auch in Nicaragua verbreitet sind.

BRILLEN & CO.

Ersatzbrille

Kontaktlinsen (sind empfehlenswert!)

Sonnenbrille

KULTUR

Es gibt nicht viel Zugang zu Büchern in Nicaragua, aber in Managua eine sehr gute Buchhandlung: »Literato«, in Los Robles; sehr gute Romane aus Lateinamerika und international. Außerdem gibt es eine eher mit-

telmäßige Buchhandlung neben der UCA: »Hispamer«. Hier findet sich vor allem Sachliteratur. Auch sei auf die deutsch-nicaraguanische Bibliothek hingewiesen; ansonsten gibt es in größeren Städten meist kleine Buchverkäufe und manchmal Alternativläden.

Richiges Kino gibt es nur in den Großstädten (Managua, León, Estelí, Bluefields...), Theater vor allem in León und Managua (allerdings finden nur relativ selten Aufführungen statt).

Musik-CDs und Film-DVDs gibt es in Massen (Raubkopien, billig) und werden überall angeboten.

Es finden viele Fiestas statt – in Managua, León, Granada auch Festivals. In den Städten findet man häufig auch Tanzvorführungen, sowie einmal im Jahr die große Dichterlesung in Granada, bei der Dichter aus ganz Lateinamerika auftreten.

LEBENSMITTEL

Eingekauft wird in der Regel auf dem Markt und in der pulpería (Tante-Emma-Laden) um die Ecke. Viele Produkte in den Supermärkten sind die gleichen wie in Deutschland, bloß ziemlich teuer. Schokolade gibt es nur in Form von Mars, Snickers und Konsorten oder von Hershey's, richtige Gummibärchen gibt es nicht.

Für die Costeños: Es gibt an der Karibikküste kaum westliche Produkte, und wenn, dann recht teuer; Sachen wie Honig, gute Marmelade und Gewürze aus Managua oder Deutschland mitbringen!

Bei Interesse mitnehmen: Trockenfrüchte, Nüsse, haltbares Schwarzbrot.

Bei Tonalli in Managua gibt es für den großen Heißhunger auch (teures) Schwarzbrot!

Die Adresse von Tonalli: Del Ticabus 3 cuadras al este y media cuadra al sur.

Es gibt weniger Käse als Brotbelag, Wurst auch nicht so vielfältig wie in Deutschland

Immer gilt: ¡Viva el Gallo Pinto!

SONSTIGES

Gute Sportartikel (z.B. Bälle) gibt es nur in größeren Städten.

Es gibt alles an Schreibwaren (Füller lohnt sich nicht, es gibt keine Patronen und hohe Luftfeuchtigkeit lässt Tinte verblassen).

Evtl. Pfefferspray zur Anwendung gegen Angriffe von Tieren und bösen Menschen (kann evtl. am Flughafen abgenommen werden).

Vollmacht schreiben (für Bank etc.) und in Deutschland lassen!

Vorsicht: wenn ihr USB-Sticks in Internetcafés benutzt, man holt sich ganz schnell Viren auf den Stick – also immer vor dem Öffnen mit dem Virusprogramm scannen, auch für die anderen, die den PC noch benutzen wollen!!

Computerreparaturen sind hier bezahlbar, man sollte nur prüfen, an wen man gerät und bei den Arbeiten dabei sein.

KONTAKT

Bei weitergehenden und speziellen Fragen hilft eine E-Mail an das NicaNetz (post@nicanetz.de). Wir helfen gerne weiter. Wir freuen uns auch über Aktualisierungen!